

Gemeinsam für unser

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

# Schutzgebietsnetzwerk NÖ

Industrieviertel

Managementkonzept zu Problemarten im Gebiet der  
Hainburger Berge

Endbericht – Kurzfassung

Thorsten Englisch

Wien, 30. Juni 2017



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung  
des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete



**Auftraggeber:**

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz  
Landhausplatz 1, Haus 16 | 3109 St. Pölten  
T 02742 9005-15215 | post.ru5@noel.gv.at | [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

## *Kurzfassung*

Im vorliegenden Projektbericht wird die Situation der Problemarten im Gebiet der Hainburger Berge (ESG Hundsheimer Berge und Braunsberg) und deren Auswirkungen auf die Offenlandlebensräume (Trockenrasen, Trockensäume und damit verbundene Lebensräume) beschrieben. Für das speziell für das gegenständliche Gebiet definierte Handlungsfeld „Trockenrasen der Hainburger Berge“ (nach Bieringer & Wanninger, 2011) werden die aktuell bekannten Vorkommensgebiete der einzelnen Problemarten grob umrissen.

Von den im Gebiet bekannten Problemarten (problematische Arten mit einer negativen Wirkung auf die zu erhaltenden Schutzgüter), werden elf Neophyten und acht heimische Pflanzenarten mitsamt ihrer Standortsansprüche und den betroffenen Lebensräumen aufgelistet. Das darauf aufbauende Managementkonzept beschreibt den Pflegebedarf und die Vorgangsweise mit allgemein notwendigen sowie artspezifischen Maßnahmen, um die Problemarten zurückzudrängen oder deren Vordringen zumindest einzudämmen.

Für die Planung zukünftiger Pflegemaßnahmen wurden Steckbriefe zu den wichtigsten Problemarten im Gebiet verfasst. Dabei erfolgte keine umfassende Beschreibung der Arten mit samt ihrer Biologie, sondern vor allem eine kurzgefasste Darstellung der wichtigsten Eigenschaften, die für die Maßnahmenumsetzung als notwendige Grundlagen erachtet wurden. Für ein zukünftiges Management sind zudem Auswahlflächen dargestellt, auf denen Maßnahmen zur gezielten Bekämpfung von Problemarten ausgeführt werden können.

Das Projekt trägt damit zur Erhöhung der Kompetenz im Naturraummanagement und zum Erhalt einer naturschutzfachlich wertvollen Kulturlandschaft bei. Langfristig zielt das vorliegende Managementkonzept auf eine effiziente und zielorientierte Umsetzung von Maßnahmen im Gebiet der Hainburger Berge ab. Dabei sollen fachliche Grundlagen, praktische Anwendung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Überprüfung des Maßnahmenenerfolgs auf ausgewiesenen Flächen ineinander greifen und für die Anwendung über das Gebiet hinaus umfassend dokumentiert werden.

## Bezug zu Prioritäten im Naturschutz

1. Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in NÖ (Bieringer & Wanninger 2011):

Das Projekt nimmt Bezug auf das Handlungsfeld „Felsrockenrasen der Hainburger Berge“, welches folgende Ziele für folgende Schutzgüter vorsieht:

- Schutz und Pflege der Trockenstandorte der Hainburger Berge (Thema Trockenrasen und damit unmittelbar verbundene Lebensräume);
- mit Sand-Lotwurz, Hainburger Federnelke, Waldsteppen-Beifuß, Österreichischem Drachenkopf, Eurasischer Grashüpfer und Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) als ausgewählte Schutzgüter (Arten); sowie u.a. Wacholderheiden (LRT 5130), Lückige Kalk-Pionierrasen (LRT 6110), Lückiges pannonisches Grasland (6190) und Subpannonische Steppen-Trockenrasen (LRT 6240) als besonders zu berücksichtigende Lebensräume;
- darüber hinaus sind eine Vielzahl weiterer gefährdeter Tier- und Pflanzenarten als Sonstige Schutzgüter gelistet (siehe auch Englisch 2016)

2. Managementpläne für Europaschutzgebiet in Niederösterreich

Mit den Arbeiten zu einem „Managementkonzept zu Problemarten im Gebiet der Hainburger Berge“ wird ein wichtiges Erhaltungsziel des Managementplans zum ESG „Hundsheimer Berge“ (Amt der NÖ Landesregierung 2009, Englisch 2009, Neumeister & Wiesbauer 2009), die Erhaltung bzw. Wiederherstellung von großflächigen, extensiv genutzten Trockenlebensräumen samt charakteristischer Sonderstandorte gefördert. Neben der traditionellen Hutweidenutzung kommt zunehmend das Management von Problemarten eine besondere Bedeutung für die Erhaltung der Schutzgüter zu.

Die Fels-Steppen, Trockenrasen und Halbtrockenrasen (FFH-Lebensraumtypen 6110, 6190, 6210, 6240, 6250) und Sonderstandorte (FFH-LRT 40A0, 8160, 8230) im Gebiet der Hainburger Berge zeichnen sich durch eine große Standortvielfalt auf kleinem Raum wie auch im großen Maßstab aus, was sich in einer Vielfalt an gefährdeten und auch nach der FFH-Richtlinie (prioritär) zu schützenden Lebensraumtypen, sowie an zahlreichen schutzbedürftigen Tier und Pflanzenarten ausmachen lässt (Waitzbauer 1990; Englisch 2009, 2016). Die Vielfalt der Trockenrasen und ihrer verbundenen Lebensräume ist jedoch zunehmend durch sogenannte Problemarten, allen voran Götterbaum und Robinie, bedroht und beeinträchtigt. Den drohenden Einbußen an typischen Habitatstrukturen, Arten- und Lebensraumvielfalt muss durch entsprechende Maßnahmen entgegen gewirkt werden.

3. Naturschutzkonzept Niederösterreich

Das Projektgebiet liegt in der Hauptregion Industrieviertel, Region 13 – Östliches Wiener Becken, Hainburger Berge und Leithagebirge. Das Projekt unterstützt das darin formulierte Ziel der Erhaltung der artenreichen Felssteppen sowie Trocken- und Halbtrockenrasen (mit extensiver Beweidung oder Mahd) sowie die Förderung von Wacholderheiden und weiterer Trockenhabitats wie thermophile Ver-

saumungsstadien und Trockengebüsche in der Region der „Hainburger Berge (ESG „Hundsheimer Berge“ und NSG Braunsberg) in ihrer Vielfalt und Flächenausdehnung.

#### 4. Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+

Vorrangig wird das Ziel 8 (Negative Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten sind reduziert) der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2020+ verfolgt. Damit verknüpft wird in der Folge durch zu tätigen-  
de Maßnahmen zum Ziel 10 (Arten und Lebensräume sind erhalten) im Zusammenspiel mit Ziel 3 (Land- und Forstwirtschaft tragen zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität bei) beigetragen.

## Projektgebiet

Die Projektgebiet der Hainburger Berge stellt eine großteils bewaldete Hügelkette im pannonischen Osten Niederösterreich dar, und umfasst innerhalb des Europaschutzgebiets AT1214000 „Hundsheimer Berge“ bzw. des Europaschutzgebiets AT1204000 „Donau-Auen östlich von Wien“ die Erhebungen Hundsheimerberg mit Pfaffenberg (TG 6), Braunsberg (TG 7), Schlossberg (TG 8), Spitzerberg (TG 9) und Königswarte-Hindlerberg (TG 10)<sup>1</sup> (siehe Abb. 1 und 2). Sie bilden den Beginn der Kleinen Karpaten.

Teile davon sind auch als Naturschutzgebiete ausgewiesen (NSG „Braunsberg-Hundsheimerberg“ und NSG „Spitzerberg“). Eine detaillierte Beschreibung des Gebiets liegt mit den Vegetationscharakteristika zum Managementplan (Englisch 2009) und den naturschutzfachlichen Grundlagen (Englisch 2015, 2016) in aktualisierter Form samt Details zu den besonderen Schutzgütern und Zielarten vor. Demnach sind die Hainburger Berge eines der herausragendsten Schutzgebiete in Niederösterreich und Österreich insgesamt.

Durch jahrhundertelange Landnutzung, insbesondere extensive Beweidung im Zusammenspiel mit Rodungen und Schwendungen wurden die primären Trockenrasen auf ursprünglichen waldfreien Standorten beträchtlich ausgeweitet und somit großflächig Lebensraum für naturnahe Trockenrasen mit Verbuschungsstadien und Pannonische Steppen-Trockenrasen geschaffen. Die Aufgabe der traditionellen Weidenutzung führte dazu, dass die Offenlandflächen zunehmend zu verschwinden drohten und mit ihnen ebenso die bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Trotz der frühen Ausweisung der Naturschutzgebiete „Braunsberg-Hundsheimerberg“ und Spitzerberg wurde erst ab 1981/82 die Beweidung mit Schafen wieder aufgenommen, darüber hinaus wurden auch großflächige Pflegeprogramme in Angriff genommen (Waitzbauer, 1990).

Im Rahmen dies LIFE- Projektes „Pannonische Steppen und Trockenrasen“ (2004-2008) wurden umfangreiche Pflegemaßnahmen zur Freistellung von Wacholderheiden und Trockenrasenflächen durchgeführt, darunter aber auch in kleinerem Rahmen Maßnahmen zur Bekämpfung der Robinie und des Götterbaums (Neumeister & Wiesbauer 2009, Wiesbauer 2008). Heimische Problemarten insbesondere die Gehölzen (Schlehdorn oder Hartriegel) wurden vor allem im Zuge der Erstmaßnahmen zur Schaffung bzw. Wiederherstellung von Offenland zurückgedrängt, zudem erfolgten Schlägerungen von einzelnen Föhren.

Diese Maßnahmen wurden im Zuge der fortlaufenden Pflegemaßnahmen auch nach dem LIFE-Projekt zum Hintanhalt der weiteren Verbuschung (Hartriegel, Schlehdorn, Wolliger Schneeball, etc.) gesetzt, zusätzliches Management erfolgte insbesondere auf Flächen mit Robinien und Götterbaum. In den letzten Jahren zeigten sich jedoch zunehmende Beeinträchtigungen auf Halbtrockenrasen durch zuvor im Gebiet wenig auffälliger Arten, insbesondere durch die raschwüchsige Armenische

---

<sup>1</sup> die Bezeichnung der Teilgebiete (TG 6 – 10) bezieht sich auf die Nummerierung im LIFE-Natur Projekt „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“ und wird weiterhin als Kurzbezeichnung verwendet.

Brombeere (*Rubus armeniacus*) oder die Mahonie (*Mahonia aquifolium*) sowie weiterer nicht-heimischer und heimischer Problemarten (vgl. zuletzt Straka 2016, Naturschutzbund NÖ 2017).

Für die weiteren Arten lagen Beobachtungen zu Vorkommen und Wirkung auf die Schutzgüter im Gebiet bislang nur in geringem Umfang vor. Die vorliegende Zusammenstellung verbunden mit einer verbesserten Planung der Maßnahmen und einer Optimierung des Bearbeitungszeitpunktes soll für einen effizienteren Einsatz der Mittel sorgen.

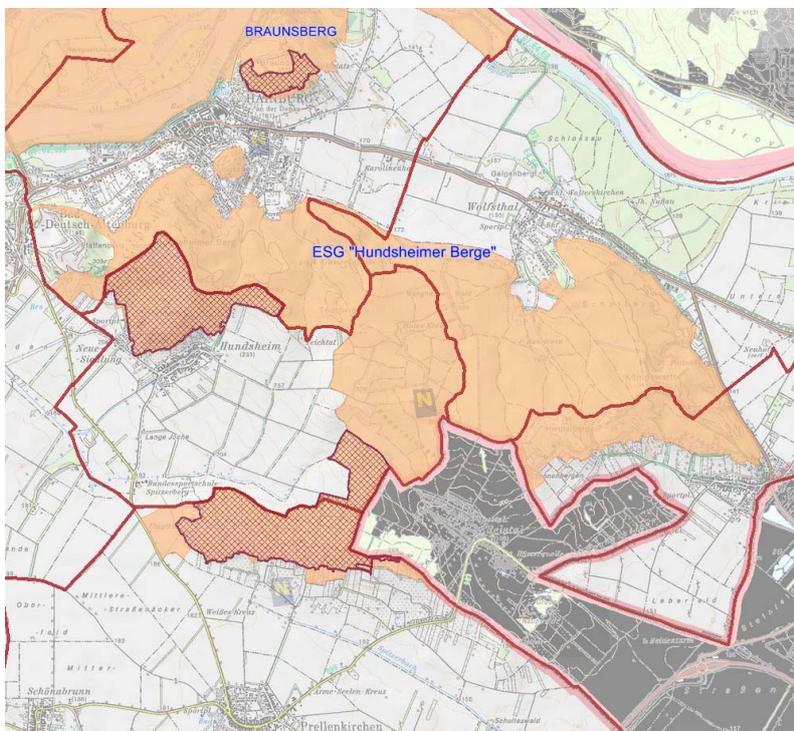


Abb. 1. Lage des Projektgebiets der „Hainburger Berge“ mit ESG „Hundsheimer Berge“ (AT1214000) und Braunsberg im ESG „Donau-Auen östlich von Wien“ (AT1204000). Die Naturschutzgebiete „Braunsberg-Hundsheimerberg“ und „Spitzerberg“ sind rot schraffiert dargestellt. (Quelle: NÖ Atlas).

## Problemartenliste

Als Problemarten werden im vorliegenden Bericht als solche Arten bezeichnet, die weitreichende Auswirkungen auf Struktur und Funktion auf Lebensräume zeigen, die aus naturschutzfachlicher Sicht im Sinne der vorliegenden Managementpläne und Konzepte zu bewahren und zu entwickeln sind (siehe Amt der NÖ Landesregierung 2009, Neumeister & Wiesbauer 2009, Englisch 2009, 2015).

Tab. 1: Liste der Arten, die für das Projektgebiet nachgewiesen und als problematisch bekannt bzw. potentiell problematisch sind (siehe Anhang mit Artsteckbriefe)

### Gehölze:

---

Robinie / *Robinia pseudacacia*  
Götterbaum / *Ailanthus altissima*  
Morgenländische Thuje / *Thuja orientalis*  
Gemeiner Flieder / *Syringa vulgaris*  
Fächer-Zwergmispel / *Cotoneaster horizontalis*  
Schwarz-Föhre / *Pinus nigra*  
Schlehdorn / *Prunus spinosa*  
Roter Hartriegel / *Cornus sanguinea*  
Gewöhnlicher Liguster / *Ligustrum vulgare*  
Mahonie / *Mahonia aquifolium*  
Gemeiner Bocksdorn / *Lycium barbarum*  
Armenische Brombeere / *Rubus armeniacus*  
Weinberg-Brombeere / *Rubus praecox*

### Ausdauernde Stauden:

---

Riesen-Goldrute / *Solidago gigantea*  
Kaukasisches Fettkraut / *Phedimus spurius*  
Land-Reitgras / *Calamagrostis epigejos*  
Gemeine Quecke / *Elymus repens*  
Acker-Kratzdistel / *Cirsium arvense*

### 2- bis mehrjährige Stauden:

---

Jakobs-Kreuzkraut / *Senecio jacobaea*

Tab. 2. Liste der im Gebiet relevanten Problemarten mit weiteren Angaben.

Artstatus: **I** = indigene Art, **N** = Neophyt. – Eigenschaften: **W** = Art mit negativen Auswirkungen auf Weidetiere, **K** = klonal wachsende Art mit großem Ausbreitungspotenzial, **S** = Art mit großem Samenpotential. – **LRT** = betroffene Lebensraumtypen – Auswirkungen / Veränderungen: **Ag** = der Artengarnitur, **Sp** = Sukzessionsprozesse, **Nv** = Nährstoffverhältnisse, **Gw** = Giftwirkung auf Weidetiere.

Artname	Art- status	Eigenschaften			Ökologie	LRT	Auswirkungen, Veränderungen			
		W	K	S			Ag	Sp	Nv	Gw
<i>Ailanthus altissima</i> Götterbaum	N, invasiv	-	K	S	Zonale Wälder, Auwälder, Trockenvegetation	LRT 5130, (6190), 6210, 6240, 91H0, 91G0, 91I0	!	-	-	!
<i>Robinia pseudacacia</i> Robinie	N, invasiv	-	K	S	Zonale Wälder, Trockenve- getation, Felsvegetati- on/Schuttfluren	LRT 5130, (6190), 6210, 6240, 91H0, 91G0, 91I0	!	!	!	-
<i>Rubus armeniacus</i> Armenische Brombeere	N, invasiv	-	K	S	Trockenvegetation, Grün- land	LRT 5130, 6210, 6240, 9180	!	!	-	-
<i>Solidago gigantea</i> Riesen-Goldrute	N, invasiv	-	K	S	Ruderalfluren, Schlagfluren, Augebüsche & Feuchtwie- sen, Trockenvegetation	LRT 6210	!	!	-	-
<i>Asclepias syriaca</i> Seidenpflanze, Papageien- frucht	N pot.inv.	-	K	S	Trockenvegetation	LRT 6260	!	-	-	-
<i>Mahonia aquifolium</i> Mahonie	N, pot.inv.	W	K	S	Laubwälder, Trockenvegeta- tion	LRT 91G0, 9180	!	-	-	-
<i>Syringa vulgaris</i> Gemeiner Flieder	N, pot.inv.	-	K	-	Trockenvegetation, Schutt- und Felsfluren, Friedhöfe	LRT 6190, 6210, 6260, 8160, 8210	!	!	-	(?)
<i>Cotoneaster horizontalis</i> Fächer-Zwergmispel	N	-	(K)	-	Felsvegetation, zonale Wälder	LRT 6190, 8210, 8230 (?)	-	-	-	-
<i>Lycium barbarum</i> Gemeiner Bocksdorn	N	-	K	-	Weingartenränder, Ruderal- fluren, Trockenvegetation	LRT 40A0, 6210, (8210?)	!	!	-	-
<i>Phedimus spurius</i> Kaukasisches Fettkraut, Kaukasus-Asienfetthenne	N	-	K	-	Felsvegetation, Trocken- mauern, Trockenvegetation	LRT 6190, 8210	(?)	-	-	-
<i>Thuja orientalis</i> Morgen-ländische Thuje	N	-	-	S	Fels- und Trockenvegetation	LRT 6190, 8210	-	-	-	-
<i>Pinus nigra</i> Schwarz-Föhre	I, standorts- fremd	-	-	-	azonale Wälder auf Dolomit- felshänge (forstlich einge- bracht am Braunsberg, Hundsheimerberg, Spitzer- berg, Schlossberg)	LRT 91G0, 91H0	-	-	-	-
<i>Calamagrostis epigejos</i> Land-Reitgras, Landschilf- Reitgras	I, Problem- art	-	K	S	Wälder, Feuchtstandorte, Waldschläge und Ruderal- fluren	LRT 6210, 8230 (?)	-	-	-	-

Artname	Art- status	Eigenschaften			Ökologie	LRT	Auswirkungen, Veränderungen			
		W	K	S			Ag	Sp	Nv	Gw
<i>Elymus repens</i> Gemeine Quecke, Acker- Quecke	I, Problem- art	-	K	S	Ruderalfluren, Trittrasen, Äcker	LRT 6210	-	-	-	-
<i>Cirsium arvense</i> Acker-Kratzdistel, Acker- distel	I	-	K	S	Ruderalfluren, Schlagfluren, (Trockenvegetation)	LRT (6210)	!	-	-	-
<i>Prunus spinosa</i> Schlehdorn, Schwarzdorn	I, Problem- art	-	K	-	Laubwälder, Trockenvegeta- tion	LRT (6190), 6210, 6240,	-	-	-	-
<i>Cornus sanguinea</i> Roter Hartriegel, Blutro- ter Hartriegel	I, Problem- art	-	K	-	Laubwälder, Föhrenwälder, Trockenvegetation	LRT 6210, 6240	-	-	-	-
<i>Ligustrum vulgare</i> Gewöhnlicher Liguster, Rainweide	I, Problem- art	W	K	-	-	LRT 6210, 6240	-	-	-	-
<i>Senecio jacobaea</i> Jakobs-Kreuzkraut, Ja- kobs-Greiskraut, Jakobs- kraut	I, Problem- art	W	-	S	-	LRT 6210, 6240	(!)	-	-	!
<i>Aesculus hippocastanum</i> Ross-Kastanie	N	-	-	-	(forstlich eingebracht am Braunsberg)	-	-	-	-	-
<i>Erigeron annuus</i> Einjähriges Berufskraut	N	-	-	S	(nur auf stark anthropogen geprägten Standorten)	-	-	-	-	-

## Literaturverzeichnis

Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.) 2009. Europaschutzgebiet „Hundsheimer Berge“. Informationen zum Natura 2000-Management für das FFH-Gebiet. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz. 24 S.

Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.) 2009. Europaschutzgebiete „Donau-Auen östlich von Wien“. Informationen zum Natura 2000-Management für das FFH- und das Vogelschutzgebiet. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz. 24 S.

Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.) 2015. Naturschutzkonzept Niederösterreich. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. 134 S.

ARGE Handlungsbedarfsanalyse Naturschutz 2011. Konzept zum Schutz von Lebensräumen und Arten in Niederösterreich. Kurzfassung. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 24 S.

Bieringer, G. & Wanninger, K. 2011. Handlungsprioritäten im Arten- und Lebensraumtypenschutz in Niederösterreich. Im Auftrag des Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. St. Pölten, 169 S.

Daisie. 2009. Handbook of alien species in Europe. Springer, New York.

Englisch, TH. & Schumacher, F. 2015. Artenschutzprojekt Österreichischer Drachenkopf und Waldsteppen-Beifuß. Maßnahmen und Ergebnisse im Projektzeitraum Oktober 2012 bis April 2015. Endbericht, aktualisierte Fassung vom 15. Juni 2015. – Im Auftrag des Amt der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. – Wien, V P N Büro für Vegetationsmonitoring, Populationsökologie und Naturschutzforschung, 96 S.

Englisch, Th. 2009. Managementplan Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“. Vegetationscharakteristika und Maßnahmenvorschläge. TG 6 Hundsheimerberg - TG 7 Braunsberg - TG 8 Schlossberg - TG 9 Spitzerberg - TG 10 Königswarte-Hindlerberg. Unter Mitarbeit von G. Jakubowsky. - Pannonische Steppen- und Trockenrasen - LIFE04 NAT/A/000002. – St. Pölten, Amt der NÖ. Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 80 S. + Anhang.

Englisch, Th. 2009. Trockenrasen-Monitoringprogramm zu einem verbesserten Arten- und Biotopschutz im Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“ (Niederösterreich). - Synoptischer Bericht zu den Ergebnissen der Beobachtungsjahre 2004-2008. Endbericht, unter Mitarbeit von J. Ambach, G. Bieringer, R. Eis, A. Hille, W. Rabitsch, B.C. Schlick-Steiner, F.M. Steiner, W. Waitzbauer, H. Zettel. - Pannonische Steppen- und Trockenrasen - LIFE04 NAT/A/000002. – St. Pölten, Amt der NÖ. Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz, 92 S.

Englisch, Th. 2016. Naturschutzfachliche Grundlagen zum Natura 2000-Gebiet „Hundsheimer Berge“ und NSG Braunsberg. Bericht an den WWF Österreich. – Wien, V-P-N Büro für Vegetationsmonitoring, Populationsökologie und Naturschutzforschung, 20 S.

- Englisch, Th. 2017. Schutzgebietspflege 2015/16 – Europaschutzgebiet Hundsheimer Berge. Pflegemaßnahmen am Hundsheimerberg (Nord) im Wuchsgebiet von *Artemisia pancicii* und *Dracocephalum austriacum*. Endbericht. Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung. – Wien, V-P-N Büro für Vegetationsmonitoring, Populationsökologie und Naturschutzforschung, 53 S.
- Essl, F. & Rabitsch, W. 2002. Neobiota in Österreich. Wien, Umweltbundesamt. 432 S.
- Fischer, M.A., Oswald, K. & Adler, W. 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein, Südtirol, 3. Aufl. Linz, Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.
- Info Flora (o.J.). Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora. URL: [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch), abgerufen im April 2017.
- IUCN 2000. 100 of the World's worst invasive Alien Species. A Selection from the global invasive species database. Invasive Species Specialist Group.
- Kowarik, I. 2010. Biologische Invasionen. Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. 2. Aufl. Ulmer, Stuttgart.
- Lyons, K.G. & Schwartz, M.W. 2001. Rare species loss alters ecosystem function – invasion resistance. *Ecol. Letters* 4: 358-365.
- Naturfreunde Österreichs 2016. Invasive Neophyten – Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen. Wien, 17 S.
- Naturschutzbund NÖ 2015. Pflegewoche Hainburg 2015, Dokumentation. Im Auftrag der Energie- und Umweltagentur. Wien, 15 S.
- Naturschutzbund NÖ 2016. Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Industrieviertel, Pflegewoche Hainburg 2016. Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. Wien, 29 S.
- Naturschutzbund NÖ 2017. Schutzgebietsnetzwerk NÖ, Industrieviertel, Pflegewoche Hainburger Berge 1. Hj 2017. Unveröff. Bericht. Im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung (RU5), Abt. Naturschutz. Wien, 35 S.
- Nehring, S., Kowarik, Rabitsch, W. & Essl, F. 2013. Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Gefäßpflanzen. Bonn, BfN-Skripten 352: 202 S.
- Neuhauser, G. 2001. Einfluss der Robinie auf die Flora und die Vegetation der Wälder und (Halb)trockenrasen des östlichen Weinviertels. Wien, Diplomarbeit Univ. Wien, 146 S.
- Neumeister, E. & Wiesbauer, H. 2009. Endbericht zum LIFE-Natur-Projekt LIFE04 NAT/A/000002 Pannonische Steppen- und Trockenrasen (1.6.2004 – 30.11.2008). – St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, 110 S. + Anhang
- Österreichische Bundesforste 2015. Neobiota-Management im Biosphärenpark Wienerwald. Steckbriefe. 15 S.

- Pfundner, G. & Straka, A. 2014. Pflegeweche mit dem Freiwilligennetzwerk Hainburger Berge. – Projektabschlussbericht. Wien, Naturschutzbund NÖ, 12 S.
- Pyšek, P., Richardson, D.M., Rejmánek, M., Webster, G.L., Williamson, M. & Kirschner, J. 2004. Alien plants in checklists and floras: towards better communication between taxonomists and ecologists. *Taxon* 53: 131-143.
- Richardson, D.M., Pyšek, P., Rejmánek, M., Barbour, M.G., Panetta, F.D. & West, C.J. 2000. Naturalisation and Invasion of alien plants: concepts and definitions. *Biodiv. & Distributions* 6: 93-107.
- Schiffleithner, V. & Essl, F. 2016. Is it worth the effort? Spread and management success of invasive alien plant species in a Central European National Park. *Neobiota* 31: 43-61.
- Schoenenberger, N. 2015. Invasive gebietsfremde Pflanzen. Früh erkennen – sofort handeln. 3. Aufl. Bern, Eidgenössische Fachkommission für biologische Sicherheit EFBS., 40 S.
- Straka, A. 2013. Bericht über die im Jahr 2013 durchgeführten Pflegemaßnahmen auf den Hundsheimer Bergen. Unveröff. Bericht. Stockerau, 3 S.
- Straka, A. 2015. Bericht über die im Jahr 2015 durchgeführten Pflegemaßnahmen auf den Hundsheimer Bergen. Zwischenbericht im Auftrag des Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz. Stockerau, 12 S.
- Straka, A. 2016. Bericht über die im Jahr 2015/2016 durchgeführten Pflegemaßnahmen auf den Hundsheimer Bergen (RU5-S-1060/020-2015) mit Protokoll der Vor-Ort-Überprüfung. Stockerau, 12 S.
- Strauch, M., Hohla, M., Kleesadl, G., Lenglachner, F., Reichholf, J.H., Schröck, Ch., Schwarz, F. & Stöhr, O. 2017. Über Sinn und Unsinn der Bekämpfung invasiver Neophyten. *ÖKO-L* 93/2: 25-35.
- Tollington, S., Turbé, A., Rabitsch, W., Groombridge, G.G., Scalera, R., Essl, F. & Shwartz, A. 2017. Making the EU Legislation on Invasive Species a Conservation Success. *Conserv. Letters* 10: 112-120.
- Umweltanwältin Land Steiermark (o.J.). Neobiota. Die Problematik invasiver Pflanzen und Tiere in der Steiermark. URL: [www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74837516/DE](http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74837516/DE), abgerufen im Juni 2017.
- Waitzbauer, W. 1990. Die Naturschutzgebiete der Hundsheimer Berge in Niederösterreich. Entwicklung, Gefährdung, Schutz. – Abh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 24: 1-88.
- Walter, J., Essl, F., Englisch, Th. & Kiehn M. 2005. Neophytes in Austria: Habitat preferences and ecological effects. In: Nentwig, W. et al. (Eds.). *Biological Invasions - From Ecology to Control*. *Neobiota* 6: 13-25.
- Walter, J., Essl, F., Niklfeld, H. & Fischer, M.A. 2000. Gefäßpflanzen. In: Essl, F. & Rabitsch, W. (Eds.). *Neobiota in Österreich*. Wien, Umweltbundesamt. pp. 47-173.

Weiss, S., Höttinger, H., Grafl, K., Grüll, A., Zechmeister, T. & Zuna-Kratky, T. 2013. Vegetationsökologisches Pflegekonzept für Burgenlands Naturschutzgebiete. Eisenstadt, Naturschutzbund Burgenland, 252 S.

Wiesbauer, H. (Hrsg.) 2008 Die Steppe lebt. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung in Hainburg an der Donau. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, 224 S.